



An der Schwalmackerstrasse ist vor Kurzem der grosse Teil eines Gartens zu Parkplätzen umfunktioniert worden.

Bild: Peter Lehmann

Vorgärten sind nicht für Parkplätze da

Dank des Einsatzes des BVIL konnten viele Vorgärten erhalten werden. Doch aktuelle Beispiele zeigen, dass diese Errungenschaft in Gefahr ist.

Es war einmal ... Mitte der Achtzigerjahre stand das Innere Lind unter einem enormen City-Druck. Das Quartier verkam zum Hinterhof der Altstadt, und täglich suchten Hunderte von Pendlern einen Gratis-Parkplatz im Inneren Lind. Der damals junge Bewohnerinnen- und Bewohnerverein war alarmiert und rüttelte mit seiner Parkraumstudie «Inneres Lind, Parkplatz oder Wohnquartier» die Behörden auf. Wir forderten Massnahmen, damit der Parkplatzsuchverkehr eingeschränkt werden konnte. Denn die unzähligen Pendler, die unser Wohnquartier überrollten, hatten sehr negative Auswirkungen auf

die Lebensqualität der Bewohnenden im Inneren Lind. Und wer einmal mit seinem Auto wegfuhr, konnte bei seiner Rückkehr bis nach Feierabend keinen Parkplatz mehr finden. Als Folge davon wurde ein Vorgarten nach dem anderen in Privatparkplätze umgewandelt, das Innere Lind und damit Winterthur waren auf bestem Wege, den Ruf als Gartenstadt zu verlieren.

Und plötzlich sank der Druck

Mit seiner Parkplatzstudie zeigte der BVIL den Weg aus diesem Dilemma auf. Er forderte die Errichtung einer Parkierungszone mit Anwohnerbevorzugung, die heutige Zone B beziehungsweise Zone E im Norden. Um die Auswirkungen einer solchen Zonensignalisation zu studieren, unternahm die Arbeitsgruppe Verkehr damals eine Exkursion in die erste Parkzone der Schweiz nach Schwamendingen. Es

dauerte aber bis 1988, bis unsere Forderung Gehör fand und im Inneren Lind die erste Blaue Zone mit Anwohnerparkkarte ihren Versuchsbetrieb aufnehmen konnte. Zusammen mit Tempo 30, im Jahr 1990 im Quartier eingeführt, und den dazu ausgearbeiteten, flankierenden Massnahmen, die 1992 umgesetzt werden konnten, entspannte sich die Verkehrssituation im Inneren Lind. Für die Anwohnenden standen plötzlich wieder genügend Parkplätze zur

>>> Seite 2

Inhalt

Bequem zahlen im Lädeli	3
Talentschau am Quartierfest	4+5
Schnapsschüsse	6
Sicher treffen mit der Kugel	7

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein
Inneres Lind — 8400 Winterthur

BVIL



An der Museumstrasse mussten öffentliche Parkfelder (vorne) weichen.

Bild: Peter Lehmann

>>> Fortsetzung von Seite 1
Verfügung, der Druck auf die Vorgärten sank, die Erstellung von privaten Parkplätzen nahm schlagartig ab.

Doch der Wind hat gedreht

Die Einrichtung einer Quartiererhaltungszone im Inneren Lind und die damit zusammenhängenden Umsetzungsbestimmungen rundeten die Massnahmen zur Erhaltung der Gartenstadt-Qualität ab. Es wurde möglich, dass bei Bauvorhaben auf Pflichtparkplätze innerhalb der Quartiererhaltungszone gänzlich verzichtet werden konnte. Zusätzlich fand das Innere Lind Eingang in das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (Isos). Also alles paletti, könnte man denken.

Die aktuelle Situation sieht aber anders aus. Zwar nur vereinzelt, aber immer häufiger werden im Inneren Lind wieder Vorgärten zugunsten privater Parkplätze geopfert. Die Baupolizei als Bewilligungsbehörde agiert äusserst bauherrenfreundlich und zeigt keine Zähne mehr. Praktisch jedes Baugesuch wird ohne Wenn und Aber bewilligt. An der Schwalmenackerstrasse konn-

ten, als Novum, drei Parkplätze hintereinander in die Tiefe eines Gartens erstellt werden. Dass die Liegenschaft bereits über drei Garagen mit vorgelagerten Abstellplätzen verfügte, spielte offensichtlich keine Rolle. Dass das Grundstück auf über zwei Dritteln seiner Länge gegen die Schwalmenackerstrasse nun offen ist, ebenfalls nicht. Dem setzte die Baupolizei in einer E-Mail an den BVIL mit einer lapidaren Bemerkung noch die Krone auf: «Die Quartierstrassen werden durch die zusätzlichen Parkplätze auf dem Privatgrundstück sogar entlastet.»

Charakter muss erhalten werden

Auch an der Museumstrasse sind neue Vorgärtenparkplätze erstellt worden. Zwar muss man zugeben: Die Bauherren haben sich Mühe gegeben und nur das Beste als gut genug empfunden. Trotzdem bleibt ein fahler Nachgeschmack. Zum einen wurde der Garten umgepflügt und gerodet, bevor überhaupt eine Baubewilligung vorlag. Da wirkt die Auflage in der später erteilten Baubewilligung wie ein Witz: «Die bestehende Bepflanzung muss mittels ge-

eigneter Schutzmassnahmen zu Lasten der Bauherrschaft erhalten werden.» Zum anderen haben die Quartiererhaltungszone und auch der Eintrag im Isos keinerlei Wirkung gezeigt. Im Gegenteil, in der Baubewilligung steht: «Die Erhaltung des Gartenzauns, welcher auch in Form eines Tores zu Wahrung des Gebietscharakters beiträgt, wird begrüsst.» Begrüsst? Es ist doch aufgrund des erhaltenswerten Quartiercharakters klar, dass das nicht begrüsst, sondern gefordert werden muss.

Strassenparkplätze verschwinden

Aus Sicht des BVIL hätten die Parkplätze nicht bewilligt werden dürfen. Die Stadt hätte die Handhabe, ein solches privates Bauvorhaben abzulehnen. Einerseits die Schutzempfehlung im Isos: «Spezielle Erhaltungshinweise: Keine Umgestaltung der Vorgärten zu Parkplätzen». Andererseits die Regelungen der Quartiererhaltungszone, die explizit nicht nur die Liegenschaften schützt, sondern auch die Vorgärten.

Der Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind fordert die Baubewilligungsbehörden auf, ihren Spielraum zu Gunsten der Vorgärten im Inneren Lind verdienen es, integral geschützt zu werden. Auf Partikularinteressen ist nicht einzugehen, denn jeder Vorgartenparkplatz beeinträchtigt das Quartierbild und entzieht der Bevölkerung ein bis zwei öffentliche Parkplätze auf der Strasse. Ausserdem sind die Hauseigentümer gefordert. Sie sollten sich dafür interessieren, wenn in Nachbars Garten Parkplätze gebaut werden, und sind aufgefordert, allenfalls auch mal eine Bewilligung anfechten.

Peter Lehmann, Präsident BVIL

Anzeigen



Lust auf **Step Aerobic** ?

Step Aerobic
bringt deinen gesamten Körper in Schwung,
stärkt deine Ausdauer und Muskulatur
und
macht vor allem Spass

Wir bewegen uns zu toller Musik
mit abwechslungsreichen Schrittfolgen
bis zur abgerundeten Choreographie auf dem Step.


Jeden Donnerstagabend 18.30 - 19.30
Gymnastikraum Kantonsschule im Lee
Ein Schnuppertraining ist jederzeit möglich

neugierig?
Auskunft gibt: Ursi Sidler 052 213 42 63

**WIR SIND NEUTRAL -
KLIMA - NEUTRAL**

Rohner Spiller ist die erste
komplett klimaneutrale
Digitaldruckerei in
Ihrer Region.

ROHNER SPILLER
DRUCKEN MIT FORMAT



ROHNER SPILLER AG
TECHNIKUMSTRASSE 74
8400 WINTERTHUR

myclimate PERFORMANCE
neutral
Druckerei 01-13-313465
myclimate.org

An der Kasse geht es auch ohne Geld

Das Lädeli wird immer mehr digital. Neu können Kundinnen und Kunden ihren Einkauf mit dem neuen Bezahlungssystem «Twint» abschliessen.

Kennen Sie «Twint»? Die Einkaufs-App, zusammengesetzt aus den Wörtern «twin», «twist» und «win»? Das neue Zahlungssystem, dessen einzige Voraussetzung ein Smartphone ist? Per Smartphone wird heute bezahlt – nun auch an der Lädelikasse.

«Twint» ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Post-Finance und funktioniert auf Prepaid-Basis: zuerst einzahlen, dann ausgeben. Das ist praktisch und sicher zugleich.

Die Lädeliverwaltung hat das System getestet und ist begeistert

Eine kleine Versuchsgruppe der Lädeliverwaltung hat das neue Zahlungssystem erprobt und ist von der Benutzerfreundlichkeit völlig überzeugt. «Twint» klappt problemlos, ist auch für Kleinstbeträge geeignet und kann mittlerweile in vielen verschiedenen Geschäften eingesetzt werden. Die App wird gratis auf das Smartphone geladen, und auch für die Nutzung fallen keine zusätzlichen Gebühren an. Ebenso wichtig: Die Transaktionskosten sind minimal. Sie betragen 0.05 Franken bei einem Einkauf bis 5 Franken. Der Höchstarif liegt bei 0.35 Franken bei einem Einkauf ab 100 Franken.

Einführung ins neue System

Klingt das wie aus einem Werbespot? Es ist ein Werbespot! Denn etwas dürfen Sie sich nicht entgehen lassen: Am Samstag 3. Dezember, steht Fabio Vena von 9 Uhr bis 12 Uhr für Sie im



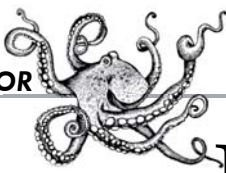
«Natürli»-Käse und frische Trauben vom Lädeli machen die «Gschwelli» zum Vergnügen. Und neu sind immer am Freitag köstliche süsse und salzige Wähen erhältlich. Bilder: Katrin Jenny



Lädeli, um bei Bedarf die App direkt auf Ihrem Smartphone zu installieren, Ihnen die Anwendung zu zeigen und die Anbindung an das Post-Finance- oder Bankkonto zu erklären. Nutzen Sie diese Gelegenheit!

Und gleich nochmal ein bisschen Reklame – weniger technisch zwar, dafür wunderbar schmackhaft. Die Rede ist von den Käsesorten der Marke «Natürli», die vor einiger Zeit ins Sortiment aufgenommen wurden. «Rohmilchkäse

aus Leidenschaft» steht auf der Etiketle, und genau so fühlt sich die Gaumenfreude an. Die urchigen Namen «Atzmännig Bergkäsl», «Girenbader Bach-Thal-Käse», «Jägerkäse», «Goldinger Bergkäse» und «Sternenberger» stehen für eine Geschmackspalette von zartfein bis würzig, eignen sich hervorragend für eine vielseitige Käseplatte zu «Gschwelli» und sind sehr lecker. Natürli Twint – und sowieso en Guete! *Christina Heck*
www.euseslaedeli.ch



Ein Fest der Talente

Die Sonne glänzte nicht am Quartierfest 2016. Doch das war egal, denn an ihrer Stelle spielten sich die «Grössten Lind-Talente» in den Mittelpunkt – und wie!





Bilder: Peter Lehmann



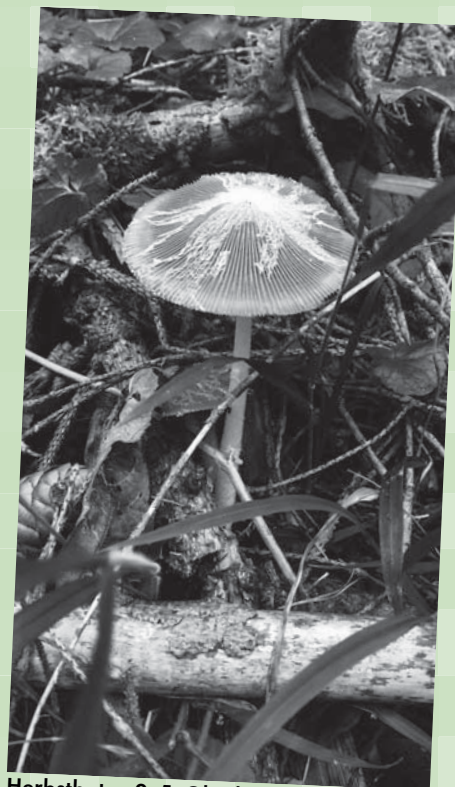
Gutes Netzwerk 1, 20. September 2016.



Gutes Netzwerk 2, 20. September 2016.



Herbstboten 1, 12. Oktober 2016.



Herbstboten 2, 5. Oktober 2016.



Sommerhagel, 7. Juni 2016.

Bilder: Angela Casellini

Schnapsschüsse aus dem Inneren Lind einsenden an lindeblatt@gmail.com.



Zum dritten Mal trafen sich im September die Inner-Lindler mit dem ruhigen Händchen zum Boule-Turnier im Bahnparkli.

Bild: Mario Leu

Mit viel Gefühl und Treffsicherheit

Im September rollten wieder die eisernen Kugeln. Das Lindlabor hatte zum beliebten Boule-Turnier geladen.

Am Sonntag, 4. September, fand bei prächtigem Spätsommerwetter das

dritte Lindlabor-Boule-Turnier beim orangen Spielplatz statt. Ein gemeinsamer Zmittag vom Grill krönte die Vorrundenspiele des Vormittags.

Ein furioses Finale

Danach ging es gestärkt in die Viertel- und Halbfinals. Kurz vor 16 Uhr stand

das Finale fest: Erika und Angela gegen Mario und Dominik. Letztere gingen mit einem furiosen letzten Satz als Sieger hervor. Zusammen mit der Pokalübergabe fand dann auch der prognostizierte Wetterwechsel statt, und es fielen die ersten Regentropfen. Wir sehen uns im Jahr 2017 auf ein Neues! *Luc und Mario*

Portal für Wildtier-Sichtungen



Ringelnatter auf dem Lindberg.

Bild: pd

Wildtiere sind näher als man denkt. Viele Arten leben auch in der Stadt, sind aber schwer zu beobachten. Mit der Austauschplattform «StadtWildTiere» gibt es neu eine Möglichkeit, sich über Beobachtungen im Quartier zu informieren oder selbst Sichtungen zu melden und Bilder zu veröffentlichen. Die Seite verzeichnet die Beobachtungen auf einem elektronischen Stadtplan, so dass man ziemlich genau nachvollziehen kann, wann sich wo welches Tier gezeigt hat. Sie liefert eine gute Übersicht über die Artenvielfalt im Quartier.

Träger des Projekts ist das Naturmuseum Winterthur. Die Städte St. Gallen und Bern sind ebenfalls beteiligt. *red*

www.winterthur.stadtwildtiere.ch

Anzeige

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand

Michael Hofer

Yves Hartmann

Kurt Nef



Immobilien-Treuhand

Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung

Immobilienentwicklung

Innen- und Aussensanierungen, Umbauten

Treuhand

Finanzbuchhaltung, Steuerberatung

wintimmo

Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 052 268 80 60, www.wintimmo.ch



Wachsende Kerzen, grosse Freude

Auch in diesem November führt das Lindlabor des BVIL wieder ein Kerzenziehen durch. Dieses findet vom Mittwoch, 23., bis Samstag, 26. November, im Pfarrhaus an der St. Georgenstrasse 5 statt (Mi-Fr 15-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr).

Archivbild: Lindlabor

Agenda

Apfänschterli

Während der Adventszeit geht wieder jeden Tag ein wunderbar geschmücktes Fenster auf – und oft auch noch die Tür für spontane Gäste. Die Liste mit den Gastgeberinnen und Gastgebern liegt diesem «Lindeblatt» bei oder wird im Internet auf der Seite www.lindlabor.ch veröffentlicht.

Jass-Turnier

Am **Samstag, 21. Januar 2017**, steht das Quartierzentrum Bahnüsli im Zeichen des Schweizer Nationalsports Nummer 1. Dann findet wieder das Jass-Turnier des Lindlabors statt. Anmeldung ist erwünscht, und zwar bis am 8. Januar 2017 an die E-Mail-Adresse [willi.staenz\[at\]bluewin.ch](mailto:willi.staenz[at]bluewin.ch).

Bahnüsli-Beiz

Jeden **Mittwoch ab 19.30 Uhr** ist das Quartierzentrum Bahnüsli eine Beiz. Ein Team von Köchinnen und Köchen aus dem Inneren Lind bereiten immer wieder neue, kreative Gerichte zu. Die Menüs sind sehr schmackhaft – und das zu einem unschlagbaren Preis. Überzeugen Sie sich selbst!

Wichtige Infos auf Facebook

Infos über die Vereinsaktivitäten sind immer auf Facebook erhältlich. Zum Beispiel ob das Fussballturnier verschoben werden muss oder das Pingpong-Turnier stattfinden kann: Solche Informationen findet man unter www.facebook.com/Lindlabor. Auch die aktuellen Bahnüsli-Menüs sind Woche für Woche auf Facebook zu finden, unter www.facebook.com/bvil.bahnuesli.

Impressum

Lindeblatt

NACHRICHTEN AUS DEM INNEREN LIND

Nummer 65, November 2016

Herausgeber

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL), 8400 Winterthur, PC-Konto 84-14585-4.

Redaktion und Gestaltung

Martin Freuler, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur, [lindelblatt\[at\]gmail.com](mailto:lindelblatt[at]gmail.com), Telefon 079 509 03 77.

Druck

Rohner Spiller, Technikumstrasse 74, 8400 Winterthur.

Auflage

400 Exemplare.

Internet

Unter www.bahnuesli.ch sind sämtliche «Lindeblatt»-Ausgaben seit Oktober 2001 als PDF-Dateien abrufbar.

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind — 8400 Winterthur

BVIL



Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL)

Werden Sie Mitglied!

Das ist ganz einfach: Werfen Sie diesen Talon ausgefüllt in den Briefkasten von Vereinspräsident **Peter Lehmann, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur.**

Mitgliederkategorie (bitte Zutreffendes ankreuzen):

Einzelmitglied (40 Franken pro Jahr) GönnerIn (mindestens 20 Franken)

Paar (60 Franken pro Jahr)

Vorname & Name:

Name der Partnerin/des Partners:

Strasse & Nummer:

PLZ & Wohnort:

Telefon & E-Mail: